

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 29 (1988)
Heft: 12

Artikel: Spannung im Südchinesischen Meer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spannung im Südchinesischen Meer

Die Spratly-Inseln sind schon seit geraumer Zeit ein Zankapfel der Hoheitsansprüche zwischen der Volksrepublik China und Vietnam. Den Archipel aus etwa 500 winzigen Inseln und Korallenriffen trennen 1500 km vom chinesischen und 650 km vom vietnamesischen Festland. Im März lieferten sich chinesische und vietnamesische Marineverbände ein Seegefecht. Die Vietnamesen zogen sich nach dem Verlust «zahlreicher Boote», wie aus Peking zu vernehmen war, zurück. Auf 21 der Eilande sitzen aber die Vietnamesen fest. Jetzt zitierte eine chinesische Tageszeitung einen ranghohen Marineoffizier, der damit droht, die Vietnamesen notfalls mit Gewalt von den Inseln zu vertreiben.

Vergessene Inseln

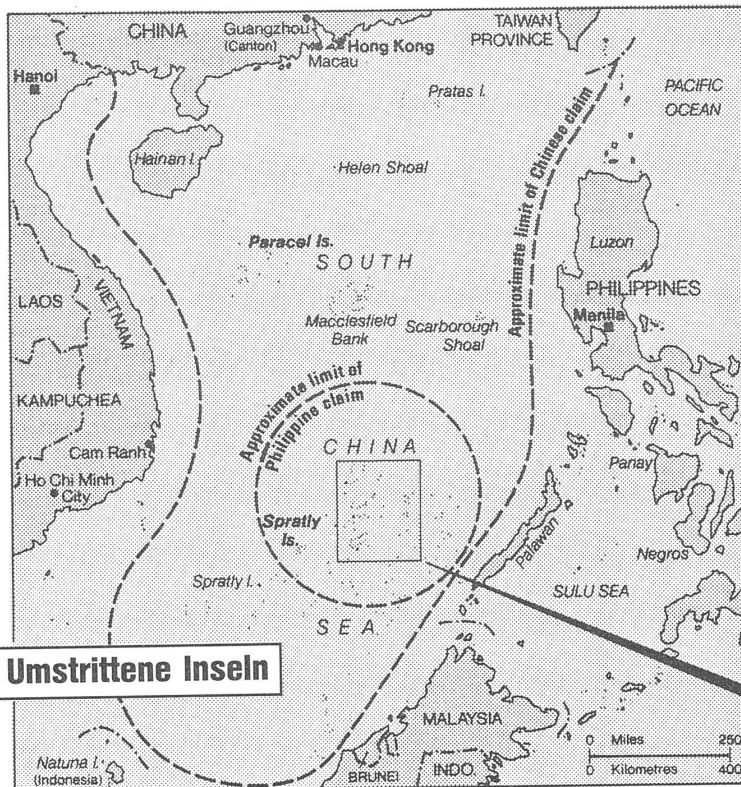
Jahrhundertlang erweckten die weitgehend unbewohnten Spratly kaum Aufmerksamkeit

oder die Besitzbegierde eines Staates. 1864 nahm der Kapitän der «HMS Rifleman» einige der Inseln für das britische Weltreich in Beschlag. Doch in London wurde der ferne Besitz vergessen, bis 1930 die Franzosen einige Eilande annektierten und als Teil ihrer indochi-

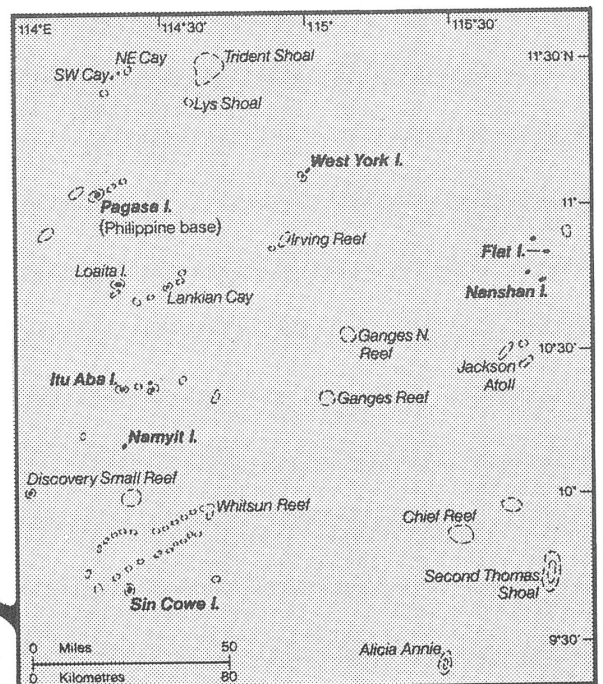
nesischen Kolonie (Kambodscha, Vietnam) erklärten.

Im Zweiten Weltkrieg errichteten die Japaner auf der grössten, sich über 42 Hektar ausdehnenden Insel Itu Aba (Taiping) einen Untersee-

Im Südchinesischen Meer steigt die Spannung, und es dürfte nicht überraschen, wenn es zu einem erneuten Schlagabtausch zwischen chinesischen und vietnamesischen Kriegsschiffen käme.



Die Lage



boot-Stützpunkt. Seit 1946 unterhält Taiwan (Nationalchina/Formosa) eine heute vierhundert Mann starke Garnison auf Itu Aba.

Rechte auf Spratly hatte Peking erstmals 1958 in einer «Deklaration über die chinesischen Hoheitsgewässer» erhoben. Hanoi, damals noch Freund, anerkannte dieses Anrecht, das die Iles Paracels mit einschloss. Schon 1959 hinderten aber Kriegsschiffe des kommunistischen Nordvietnam chinesische Siedler daran, sich auf den auch Quân Dao Tây Sa genannten Inseln niederzulassen. In der Folge hielten die Südvietsamen die Paracels besetzt, wurden aber 1974 von den Chinesen, ein Jahr vor dem Fall von Saigon, von den Inseln vertrieben.

Strategische Trumpfkarte

Das Spratly-Problem wird noch dadurch weiter kompliziert, dass – neben Taiwan – auch Malaysia und die Philippinen ihre Ansprüche auf die Inselgruppe, die erdölhöflich zu sein scheint, anmelden. Diese Staaten und Vietnam nutzten Chinas innere und äussere Schwäche als Folge der «Kulturrevolution», um in den frühen siebziger Jahren einige der Inseln zu besetzen.

Für Unterseeboot-Kriegführung ist die See um Spratly ein ideales Gewässer. Mit Nuklearraketen bestückte Unterseeboote könnten ein Gebiet mit einem Radius von über 5000 Kilometer «in Schach halten», das heisst theoretisch unter anderem auch die amerikanische siebente Flotte, die ihr Hauptquartier in Subic Bay auf den Philippinen hat, und die in Cam Ranh Bay (Vietnam) stationierten sowjetischen Kriegsschiffe. Zudem, von den Spratly aus lässt sich die Meerenge von Malakka kontrollieren, gewissermassen die Lebensstrasse für Japan, das in seiner Energieversorgung sehr stark vom nahöstlichen Erdöl abhängt. Von den Inseln aus liesse sich aber auch Vietnam blockieren. Kurz, wer Spratly hat, der hält eine strategische Trumpfkarte in Händen.

Handelswichtig?

Jüngst formulierte Peking seinen Anspruch auf die Inseln, die übrigens auf sowjetischen Karten aus dem Jahre 1975 mit dem chinesischen Namen Nanshan bezeichnet sind, folgendermassen: «Spratly ist von grosser Bedeutung für unsere Sicherheit und unseren Handel...» Es ist denkbar, dass China den Augenblick für günstig wähnt, um loszuschlagen, zumal derzeit Vietnam wegen der Besetzung Kambodschas noch international isoliert ist.

Blutbande

Bemerkenswert ist, dass Taiwan offenbar bereit ist, China notfalls militärischen Beistand gegen Vietnam zu gewähren. Nach dem Seegefecht im März erklärte in Taipeh der nationalchinesische Verteidigungsminister, Tscheng Wei-yuan, «man» sei dazu bereit, sofern Peking im Konflikt um die Spratly darum ersuche... Blutbande scheinen stärker zu sein als trennende Ideologien.

j.b.

CHINA-Publikationen Institut für Asienkunde Hamburg

CHINA aktuell - Monatszeitschrift, Jahresabonnement DM 116,00 (zuzüglich Porto), annual subscription rate DM 116.00 (postage will be added)

Wolfgang Bartke: Who's Who in the People's Republic of China, 2nd Edition with more than 1,000 Portraits, München etc., 1987, 786 S., DM 348,-

Oskar Weggel: China: Zwischen Marx und Konfuzius, 2., neubearb. Aufl., München 1987, 340 S., DM 19,80

Erhard Louven: Perspektiven der Wirtschaftsreform in China, Berlin 1987, 134 S., DM 18,00

Waldemar Duschka: Technologietransfer in die Volksrepublik China durch Wirtschaftskooperation, Hamburg 1987, 329 S., DM 28,-

Eberhard Sandschneider: Militär und Politik in der Volksrepublik China 1969-1985, Hamburg 1987, 300 S., DM 28,-

Oskar Weggel: Xinjiang/Sinkiang: Das zentralasiatische China. Eine Landeskunde, 3.Aufl., Hamburg 1987, 242 S., DM 28,-

Werner Draguhn (Hrsg.): Die wirtschaftliche Position der Bundesrepublik Deutschland in ausgewählten asiatisch-pazifischen Ländern: Gegenwärtiger Stand, Konkurrenz und Perspektiven, Hamburg 1987, 257 S., DM 28,-

Rüdiger Machetzki: Die pazifische Herausforderung. Zukunftsperspektiven für Industrie- und Entwicklungsländer, Berlin 1987, 113 S., DM 24,-

Michael Strupp: Chinas Grenzen mit Birma und mit der Sowjetunion, Hamburg 1987, 559 S., DM 39,00

Wolfgang Bartke (comp.): The Relations between the People's Republic of China and I. Federal Republic of Germany, II. German Democratic Republic in 1986 as seen by Xinhua News Agency. A Documentation, Hamburg 1987, 471 S., DM 28,00

Institut für Asienkunde (Hrsg.): Shanghai. Chinas Tor zur Welt, Hamburg 1987, 118 S., DM 15,00

Werner Handke: Shanghai. Eine Weltstadt öffnet sich, Hamburg 1986, 152 S., DM 21,00

Gerd Helms: "Knigge" für den Umgang mit Chinesen, Berlin 1986, 70 S., DM 18,00

E. Louven/M. Schädlér: Wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland. Bestandsaufnahme und Anregungen für die Forschungsförderung, 2. überarbeitete Auflage, Hamburg 1986, 178 S., DM 19,00

Ostasiatischer Verein in Zusammenarbeit mit dem Institut für Asienkunde: ASIEN PAZIFIK. Wirtschaftshandbuch 1985/86, Hamburg 1986, 386 S., DM 50,00

Oskar Weggel: Weltgeltung der VR China, München 1986, 316 S., DM 25,00

Hans Kühner: Die Chinesische Akademie der Wissenschaften und ihre Vorläufer 1928-1985, Hamburg 1986, 180 S., DM 25,00

Werner Draguhn (Hrsg.): Umstrittene Seegebiete in Ost- und Südostasien. Das internationale Seerecht und seine regionale Bedeutung, Hamburg 1985, 343 S., DM 35,00

China heute. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Berlin 1985, 78 S., DM 18,00

Oskar Weggel: Wissenschaft in China. Der neue Mythos und die Probleme der Berufsbildung, Berlin 1985, 169 S., DM 18,00

Johann Adolf Graf Kielmansegg; Oskar Weggel: Unbesiegt? China als Militärmacht, Stuttgart, Herford 1985, 316 S., DM 42,00

Wolfgang Bartke: Die großen Chinesen der Gegenwart. Ein Lexikon 100 bedeutender Persönlichkeiten Chinas im 20. Jahrhundert, Frankfurt 1985, 356 S., DM 18,00

Wolfgang Bartke; Peter Schier: China's New Party Leadership. Biographies and Analysis of the Twelfth Central Committee of the Chinese Communist Party, London 1985, 289 pp., US\$ 50,00

Wolfgang Bartke: The Diplomatic Service of the People's Republic of China as of November 1984, Hamburg 1985, 120 pp., DM 25,00

Michael Strupp: Verträge der Volksrepublik China mit anderen Staaten, Teil 9: 1966-1967, Wiesbaden 1984, 225 S., DM 54,00

Jürgen Henze: Bildung und Wissenschaft in der Volksrepublik China zu Beginn der achtziger Jahre, Hamburg 1983, 290 S., DM 28,00

Heiner Dürr; Urs Widmer: Provinzstatistik der Volksrepublik China, Hamburg 1983, 315 S., DM 35,00

Rüdiger Machetzki (Hrsg.): Deutsch-chinesische Beziehungen. Ein Handbuch, Hamburg 1982, 288 S., DM 28,00

Michael Strupp: Chinas territoriale Ansprüche. Aktuelle Probleme der Landgrenzen, der See- und des Luftraumes, Hamburg 1982, 199 S., DM 24,00

Eckard Garms (Hrsg.): China 81/82. Chancen nach der Erntecherung, 2. erw. Aufl., Hamburg 1982, 536 S., DM 48,00

Oskar Weggel: China - zwischen Revolution und Etikette. Eine Landeskunde, München 1981, 330 S., DM 22,00

Thomas Scharping: Umsiedlungsprogramme für Chinas Jugend 1955-1980, Hamburg 1981, 575 S., DM 36,00

Rüdiger Machetzki: Entwicklungsmacht China. Stand, Potential und Grenzen der binnenwirtschaftlichen Leistung, Hamburg 1980, 403 S., DM 35,00

Eckard Garms: Wirtschaftsreform in China, Hamburg 1980, 152 S., DM 18,00

Gerold Amelung: Die Rolle der Preise in der industriellen Entwicklung der Volksrepublik China, 1961-1976, Hamburg 1982, 212 S., DM 24,00

Gerd Kaminski; Oskar Weggel (Hrsg.): China und das Völkerrecht, Hamburg 1982, 284 S., DM 28,00

Holger Dohmen: Soziale Sicherheit in China, Hamburg 1979, 82 S., DM 15,00

Jörg Baumann: Determinanten der industriellen Entwicklung Hong Kongs 1945-1979, Hamburg 1983, 449 S., DM 38,00

Jörg Michael Luther: Liu Shao-qis umstrittenes Konzept zur Erziehung von Parteimitgliedern, Hamburg 1978, 298 S., DM 24,00

Zu beziehen durch:
Institut für Asienkunde
Rothenbaumchaussee 32
D-2000 Hamburg 13
Tel.: (040) 44 30 01

Ein vollständiges Verzeichnis der Publikationen des Instituts für Asienkunde senden wir Ihnen gerne auf Anforderung zu.

STEIGER
DRUCK AG
BERN



Moserstrasse 31
3014 Bern
Telefon 031 41 27 75

Steiger druckt's